

„A la Kart“ zum zweiten Male bestes FÄNTIP-Team

Lauinger Tippverein FÄNTIP ehrte seine Sieger mit 105 Pokalen

(ALB). Tippspaß für Jung und Alt hierzulande bietet der Bundesliga-FÄNTIP Lauingen nun bereits seit mehr als acht Jahren. Rund um die Fußball-Bundesliga werden Tippwettbewerbe angeboten, die sich in ihrer Dauer jeweils auf eine Bundesligahin- bzw. Rückrunde erstrecken. Danach stehen die besten Fußballexperten fest und dürfen bei der regelmäßig stattfindenden FÄNTIP-Siegerehrung einen Pokalpreis in Empfang nehmen. Am vergangenen Sonntag hatten die FÄNTIP-Betreiber die Gewinner der 17. Saison ins Wiener Kaffeehaus eingeladen, wo zur Ehrung insgesamt 105 Pokale bereit standen.

FÄNTIP-Präsident Heinz Gerhards begrüßte die erwartungsfrohe Gästeschar nach einem kleinen Sektempfang und dankte dabei allen FÄNTIP-Multiplikatoren und Mitarbeitern in den verschiedenen Tippregionen. So organisiert Ernst Buck mit großem Engagement den Tippbezirk Sontheim (50 Fäntipper) und Stefan Gmähle hält unentwegt die Kontakte nach Berlin aufrecht, wo immerhin 35 Fäntip-Mitspieler zu Hause sind. Im weiteren Verlauf zeigte sich einmal mehr Jürgen Jaud vom FÄNTIP-Vorstand für die aktuellen Statistiken verantwortlich. Er konnte dabei für die neue Tipprunde einen leichten Teilnehmerzuwachs von 1092 auf 1107 Fäntipper bekannt geben. „Damit“, so Jürgen Jaud weiter, „liegen wir seit nunmehr rund 5 Jahren konstant bei rund 1100 Teilnehmern!“ Einen neuen Teilnahmerecord gab es im Bereich des FÄNTIP-Mannschaftswettbewerbes zu vermelden, wo jeweils fünf Teilnehmer ein Team bilden. In der laufenden 18. Saison treten in 10 gestaffelten Ligen 186 Mannschaften gegeneinander an, was sechs Teams mehr bedeutet als in der vergangenen Tipprunde.

Erfolgreiche Titelverteidigung

Als es nach den Vorbemerkungen ans Verteilen der Pokale ging, waren auch gleich die Siegerteams an der Reihe. Die Mannschaft des abgelaufenen FÄNTIP-Jahres war ohne Zweifel das Team „A la Kart“ aus dem Raum Höchstädt. Kapitän Gerald Maneth und seine Mittipper Helmut Gerstmayer, Manfred Hartmann, Günther Schmidt und Peter Schneller schafften es nämlich in einem ganz knappen Titelrennen der 1. Mannschaftsliga, mit einem starken Schlussspurt ihren Titel aus der Vorsaison zu verteidigen. Dieses Kunststück war in den 16 vorangegangenen Tipprunden bislang nur den „Profis“ und „Schau mer mal“ gelungen. Beim K.O.-Team Cup blieben am Ende nach neun Ausscheidungsrunden von 170 Mannschaften nur die „United Tipper“ aus dem Raum Meitingen übrig, die im Finale mit 79:75 über die „Tippendales“ triumphierten. Als Aufsteiger fürs Teamtip-Oberhaus qualifizierten sich die Zweitligameister „The Munsters“ (Gundelfingen), die „Rotbackade

Baurabuaba“ (Reisensburg) und die „Red Stars“ (Lauingen/Gundelfingen), wobei letzteren gar der direkte Durchmarsch von Liga drei bis eins gelang. Gute Nachwuchsarbeit in Sachen „FÄNTIP“ wird beim Dillinger Drittligameister „FC Cool XX“ betrieben, schafften es doch hier mit Martin Rehm (11 Jahre alt), Thomas Rehm (10 Jahre) und Lukas Zimmer (8 Jahre) gleich drei FÄNTIP-Junioren im Verbund mit ihren Eltern zu ersten Pokalehren zu kommen.

„Ewiger Vize“ gewinnt Superliga

Bei den Einzelwettbewerben setzte sich Josef Scherer aus Unterglauheim die Krone des „Punktekönigs“ auf, war doch seine Gesamtpunktzahl von 385 Zählern am Saisonende die Bestleistung, die natürlich auch zum Titel in der Oberliga 5 reichte. Auch der Dillinger Karl Zill durfte zwei Pokale mit nach Hause nehmen. Die Meisterschaft der Fänliga 20 sowie der Sieg in der Super-Six-Rangliste mit 25 erzielten „Sechsern“ waren seine Ausbeute der vergangenen Saison. Die maximale Tagesleistung erpunktete sich der Berliner Detlef Kurtz, der am 13. Spieltag mit einer ansonsten unerreichten Quote von 39 Top-Tip-Sieger wurde. In den Topligen hatten Helmut Sing (Lauingen), Helmut Wagner (Gundelfingen) und Ernst Heinle (Günzburg) als Titelträger die Nase vorn und müssen sich nun in der obersten Ligenebene, der Superliga, bewähren. Der Titelentscheid dort selbst war in der vergangenen Saison eine äußerst knappe Angelegenheit. Die beiden Erstplatzierten lagen punktgleich mit 352 Zählern vorne, so dass erst die von FÄNTIP im Reglement für solche Fälle vorgesehene Zusatzregelung zugunsten des Ichenhauseners Josef Schick entschied. Diesem gelang damit nach den Vizemeisterschaften 2000 und 2001 der langersehnte Cupgewinn. Der unglücklich unterlegene Vizemeister Albert Schnell aus Hausen schickt sich inzwischen bereits an, das Missgeschick zu „reparieren“. Nach dem ersten Spieltag der neuen Saison führt er die Tabelle der Superliga überlegen mit 26 Punkten an



Bildtext: Siegerpokale der höchsten Fäntip-Klassen errangen die Mannschaft „A la Kart“ in der 1. Liga und Josef Schick in der Superliga (von links): Helmut Gerstmayer, Josef Schick, Günther Schmidt mit Sohn Manuel, Peter Schneller, Gerald Maneth (es fehlt Manfred Hartmann).